

Protokoll Leben am Rudolphiplatz 16.9.2020

TN: Mehr als 50 Personen aus dem Viertel, dem Stadtteil, der Wohnungswirtschaft sowie Vertretern von Stiftungen, der Bezirksverwaltung und Politik

1. Vorstellung des Grundstücks der ehemaligen Gemeinde St.Bonifatius

- Treffpunkt am Glockenturm, kleiner Rundgang mit ersten Informationen zum Sachstand

2. Einlass Turnhalle

- Coronabedingtes Einlassverfahren sorgt für verzögerten Beginn, Köster-Stiftung verwahrt vier Wochen die Kontaktdaten aller Teilnehmer*innen
- Ulli Meyer-Ciolek begrüßt die Anwesenden im Namen der Initiatoren der Barmbeker Stadtteilgespräche.

3. Stand der Räumung des Geländes

- Pastor Rainer Hanno erläutert, dass die beiden Bungalows noch bewohnt sind und spätestens in zwei bis drei Jahren aufgegeben werden können. Die Kirche muss alsdann die Gebäude abbrechen und das Gelände Lämmersieth 65 der Stadt geräumt zurückgeben.

4. Begrüßung der geladenen Gäste

- Die geladenen Teilnehmer werden kurz vorgestellt und gebeten, im Verlauf ihren Bezug zu einem evtl. Bauvorhaben auf dem Gelände darzustellen.

5. Sachstand aus Sicht des Bezirksamtes (Herr Schröder)

- Die Stadt (durch das Landesamt LIG) und die Gemeinde klären die Grundstücksrückgabe.
- Der Verkauf erfolgt im Rahmen einer Konzeptausschreibung (Bepunktung der Angebote mit 70% Erfüllung inhaltlicher Anforderungen, 30% Preis)
- Der Rudolphiplatz selbst ist ein weiteres Thema und kann ggf. in Planüberlegungen integriert werden.
- Baurechtlich kann an dieser Stelle 6-geschossig plus Staffelgeschoss geplant werden.

„Im Nachgang zu der Besprechung teilt Herr Schröder mit, dass ihm bei der Angabe zur Geschossigkeit ein Fehler unterlaufen ist und er sich versehentlich auf Pläne eines anderen Plangebietes bezogen hat. Insofern gilt: eine Neubebauung wird im Rahmen der Konzeptausschreibung entwickelt. Das Gebäudevolumen und die Anzahl der Geschosse steht folglich noch nicht fest, muss sich jedoch an der Umgebung orientieren.“

- Wohnungsbau wird in Hamburg stark nachgefragt und gefördert, und ist an diesem Standort sehr attraktiv. Barrierefreiheit ist heute Standard
- Soziale Einrichtungen (KITA) und Nahversorgung (Bäcker mit Café) seien denkbar und aus Sicht des Bezirksamtes naheliegend
- Ein Anwohner äußerte Bedenken bzgl. des Verkaufs dieses Grundstück aus dem städtischen Besitz. Herr Schröder wies darauf hin, dass die Stadt heute in vielen Fällen

die Grundstücke im Erbbaurecht vergibt. Ob dieses hier Verwendung findet, ist noch nicht bekannt.

6. Pläne SC Urania

- Der Vorsitzende des Vereins, Herr Weise, erläutert die Modernisierungspläne des Vereins an der nahen Habichtstraße.
- Es entsteht durch Bundes- und Landesförderung ein Sportzentrum mit Kunstrasenplatz und zwei neuen Bewegungsräumen. Die Fördergelder sind zugesagt, die konkrete Planung der Baumaßnahmen ist noch nicht abgeschlossen. Die Räume werden dem Stadtteil auch für weitere Aktivitäten offenstehen.

7. Weitere Akteure

- Herr Ludewig von der Hartmann-Stiftung hebt den Bezug der Stiftung zum Stadtteil hervor und möchte sich gern an einem Bauvorhaben beteiligen und soziale Einrichtungen fördern.
- Frau und Herr Mette von der Stiftung Kindergärten Finkenau möchten ihr Engagement in der Grundschule (Kooperationspartner im Rahmen der Ganztagschule) gern durch eine KITA am Standort noch erweitern. Die Stiftung betreibt an anderer Stelle bereits generationsübergreifende Projekte.
- Herr Wilm-Zielinski vom nahen Hesse-Diedrichsen-Heim wünscht sich die Integration einer KITA, da mit der kirchlichen Einrichtung in der Vergangenheit gut zusammengearbeitet wurde. Er äußert Befürchtungen, dass der Baukörper zu massiv wird und ggf. Verschattung die Folge ist.
- Frau Prof. Schmöcker von der Köster-Stiftung signalisiert das Interesse, am Standort Rudolphiplatz auch ein Service Wohnen für Senioren in einem Wohngebäude für jung und alt zu integrieren. Im gleichen Zuge könnten am eigenen Standort einige Wohnungen für jüngere Menschen genutzt werden.

8. Auszüge aus dem Protokoll Sept. 2019

- Frau Lange fasst die Ergebnisse der Ideensammlung zusammen und stellt diese vor. Das Protokoll aus 2019 wird dem aktuellen nochmals beigelegt.

9. Neue Ideen und Wünsche

- Gospel-Café in Anlehnung an frühere Aktivitäten der Gemeinde
- Poliklinik/Treffpunkt vor allem für Menschen mit psychosozialen Belastungen
- Bürgerhaus Lämmersieth für alle Generationen (hier merkte Herr Schröder an, dass die Folgefinanzierung sehr schwer umsetzbar ist)
- Bäckerei mit Café
- Vorhandene Querung zwischen Gebäude und bisherigem Spielplatz als Grünfläche und Treffpunkt erhalten

10. Verabredungen

- Das Protokoll wird durch Ulli Smandek u.a. auf der Website www.barmbek-nord.info veröffentlicht
- Es wird ein Mailverteiler (durch den Unterzeichner) eingerichtet für Menschen, die weiterhin auf dem Laufenden bleiben möchten. Nachmeldungen sind erwünscht.

- Es wird eine Arbeitsgruppe Rudolphplatz eingerichtet, die den derzeitigen Diskussionsstand weiterentwickelt und mit dem Bezirk das Ergebnis kommuniziert. 12 anwesende Personen erklären ihr Interesse und werden vom Unterzeichner zu einem ersten Treffen per Mail eingeladen. Nachmeldungen sind erwünscht.

Protokoll: Holger Detjen 17.9.20